

Wir erinnern an

Friedrich Carl Gössner

Friedrich Carl Gössner, geboren am 2. Juli 1900 in Bad Kösen und dort getauft am 5. August 1900, wird irgendwann in die Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg-Cracau aufgenommen, von dort am 19. Februar 1941 in die Provinzial-Irrenanstalt Altscherbitz transportiert und von dort am 18. April 1941 „verlegt“ in die Tötungsanstalt der Landesheil- und Pflegeanstalt Bernburg/ Saale. Dort wird er am 18. April 1941 ermordet.

Was wissen wir von ihm?

Carl Gössner wird im Kur- und Salinebad Bad Kösen geboren. Seine Eltern sind der Arbeiter Friedrich Edmund Gössner und Pauline geborene Kotte. Die Familie ist evangelisch, wie die meisten in dem Kurort.

Carl erkrankt an Encephalitis und wird dadurch geistig behindert. Leider ist nicht bekannt, seit wann er in den Pfeifferschen Stiftungen lebt. Dort wohnt er als Erwachsener im Haus Bethanien Pfeifferstraße 5-7.

Wie es dort aussieht und was Gößners Schicksal in der Nazizeit ist, wird auf dem für alle Behinderten aus dem Haus Bethanien geltenden Gedenkblatt „Wir erinnern an Behinderte aus dem Haus Bethanien in den Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg-Cracau“ beschrieben.



Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg
Haus Bethanien nach einer Fotografie
um 1929

Informationsstand Mai 2014

Quellen: Recherchen und Broschüre von Roswitha Hinz, „Den Opfern der Euthanasie“;
Evangelische Kirchengemeinde Bad Kösen;
Archive der Gedenkstätten Bernburg und Altscherbitz